

Info

www.naturfreunde-hessen.de

47. Jahrgang – Ausgabe 1/2017

Zusammenhalt durch Teilhabe NaturFreunde Hessen starten neues Projekt

Wer hätte so eine Situation noch nicht erlebt: beim Sommerfest unserer Ortsgruppe erzählt ein Gast: „Als ich gestern Abend vom Tischtennis kam, sitzt doch da an der Ecke zu unserem Wohnsträßchen ein Schwarzer. Ich hab mich so erschrocken, das glaubt Ihr gar nicht. Schwarz wie die Nacht. Gehört wohl zu dem Flüchtlingsheim. Was wollte der bloß in unserer Straße?“ Darauf antwortet eine Frau, die auch am Fest teilnimmt: „Also wenn ich Straßenbahn fahre, und da sitzt so ein arabisch Aussehender, da geh ich ganz ans andere Ende des Wagens. Man weiß schließlich nie, was die unter ihrem Anorak haben. Und mulmig ist mir dann trotzdem noch.“ Kurz herrscht ratloses Schweigen. Doch dann dreht sich das Gespräch schon wieder um die Kinder und Enkel, die Unmöglichkeit, an eine bezahlbare Wohnung zu kommen oder einen unbefristeten und dazu noch befriedigenden Job zu angeln. Am Abend liegt Tanja neben ihrem Mann im Bett und kann nicht schlafen.



Zusammenhalt
durch Teilhabe

Die 35jährige hat zwei Kinder und einen Halbtagsjob als Altenpflegerin. Sie ist von Geburt an NaturFreundin, ihre Großeltern waren Holocaust-Überlebende, haben nach dem Krieg das von den Nazis enteignete NaturFreunde-Haus wieder aufbauen helfen und sich immer zugute gehalten, dass sie auch am Aufbau der Demokratie in Deutschland beteiligt waren. Schon als Baby wurde

Tanja zu Friedensdemonstrationen mitgenommen, und viele Ferien hat sie mit ihren Eltern in NaturFreunde-Häusern verbracht. Sie denkt über das nachmittägliche Gespräch nach.

Warum hat niemand etwas gesagt? Am Tisch saß noch ein NaturFreunde-Paar, von dem sie glaubt, dass diese die beiden Gesprächsbeiträge auch nicht gut fanden. Aber genau weiß sie es nicht. Man müsste etwas tun. Ihre eigene Erziehung war davon geprägt, Achtung vor allen Menschen zu haben, die grundgesetzlich garantierten Grundrechte zu schätzen und darauf zu vertrauen,

(Fortsetzung auf Seite 3)

Der Protest bleibt stark 200. Montagsdemo

Über 1.700 Teilnehmer*innen folgten dem Aufruf des Bündnisses der Bürgerinitiativen zur 200. Montagsdemo gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens. Die NaturFreunde gehörten zu den Mitaufrufnern. Viele NaturFreundinnen und NaturFreunde aus der Region beteiligten sich.



Uwe Hirsch (Mitte), Mitglied des Bundesvorstandes der NaturFreunde Deutschlands, war Hauptredner der 200. Montagsdemo gegen die Flughafenerweiterung. (Foto: Elke Lamprecht)

So viele Menschen haben die Organisatoren des Bündnisses schon lange nicht mehr montags gesehen. Das ist ein klares Zeichen aus der Region, das die Menschen nach über vier Jahren seit der Inbetriebnahme der neuen Landebahn im Kelsterbacher Wald an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft senden. Sie sind nicht müde geworden!

Montag für Montag kommen sie im Terminal 1 zusammen, um gegen den raumunverträglichen Ausbau des Flughafens zu protestieren.

Hauptredner der 200. Montagsdemo war das Mitglied des Bundesvorstandes der NaturFreunde Deutschlands Uwe Hirsch, der eine sehr engagierte und alle negativen Auswirkungen der Flughafenproblematiken regional, national und international umfassend darstellte.

(Fortsetzung auf Seite 2)

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ in Kurzform:

Titel: Programm für bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Handeln
Ziel: Demokratiebewusstsein stärken, Extremismusprävention lernen, Öffnung des Vereins in die Zivilgesellschaft
Zielgruppe: Ortsgruppen der NaturFreunde Hessen und deren Umfeld
Mittel: Ausbildung von „Stärkeberater*innen“ in den Ortsgruppen, die als Multiplikatoren wirken können
Weg: Die Projektleitung kontaktiert, informiert, berät, unterstützt, motiviert und qualifiziert die Demokratiepraxis in NaturFreunde-Ortsgruppen.
Fördergeber: Bundesministerium des Innern, umgesetzt durch Bundeszentrale für Politische Bildung
Zeitraum: 2017 bis 2019
Zusammenarbeit mit: NaturFreunde Thüringen, Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, lokale Bündnisse gegen Rechts, Netzwerk für Demokratie und Courage, Demokratiezentrum Hessen, Partnerschaften für Demokratie

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

200. Montagsdemo gegen Flughafenerweiterung

Uwe Hiksich forderte u.a. eine Reduzierung der Flugbewegungen. Alle Flüge unter 1000 km müssten auf die Schiene verlegt werden. Weiter sprach er sich für eine ökologische Verkehrswende und gegen den subventionierten Flugverkehr aus.

Er machte den Menschen Mut, in ihrem gerechten Kampf für eine lebenswerte Region nicht nachzulassen. *

Die NaturFreunde Hessen im Bündnis der Bürgerinitiativen fordern:

- gesundes und lebenswertes Wohnen in Rhein-Main
- kein weiterer Ausbau des Flughafens und anderer Flughäfen in der Region
- absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr
- Deckelung der Flugbewegungen in Frankfurt auf jährlich 380.000
- einklagbare Grenzwerte für Lärm-, Staub- und andere Umweltbelastungen
- keine Subventionen des Luftverkehrs
- Stilllegung der Landebahn Nord-West

* Die Rede von Uwe Hiksich kann unter dem Link <https://bambuser.com/v/6616501> angesehen und gehört werden.

*Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender*

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Seit 1. Januar haben wir mit **Kristiane Suk** eine neue Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle. Kristiane wird zum einen Aufgaben von **Monika Bayer** übernehmen, die nach 19 Jahren im Büro des Landesverbandes in den Ruhestand geht. Zum anderen wird sie schwerpunktmäßig im Rahmen des Projektes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ tätig werden.



(Foto: Sebastian Suk)

In der nächsten Ausgabe des NF-Hessen-INFOs werden wir Kristiane Suk ausführlich vorstellen und Monika Bayers jahrzehntelanges Engagement in der Landesgeschäftsstelle würdigen.

Keine Winterpause im Natura Trail-Projekt

Neue Eröffnungstermine



Wie im letzten NF-Hessen-INFO berichtet, fand die Eröffnung des ersten hessischen Natura Trails am 11. September 2016 statt, die des zweiten ist geplant für den 21. Mai 2017. Mehr als ein halbes Jahr also Ruhe? Weit gefehlt: Für die neun 2017 geplanten Natura Trails gab und gibt es noch einiges zu tun.

Schwerpunkte der Arbeit waren das Vorantreiben der Genehmigungsverfahren, der Transfer der beim ersten Trail gemachten Erfahrungen in die einzelnen Ortsgruppen sowie die Terminplanung. Die Ausweisung eines Natura Trails in einem Natura 2000-Gebiet ist eine Maßnahme, bei der wir von Oberer und Unterer Naturschutzbehörde „grünes Licht“ für unser Vorhaben erhalten müssen. Als sehr hilfreich haben sich hier „Runde Tische“ mit allen beteiligten Stellen erwiesen, neben Naturschutzbehörden u. a. auch Hessen-Forst und Naturschutzverbände. Aktuell sind acht Trails genehmigt; bei den beiden anderen sind wir auf einem guten Weg.

Es fanden drei Treffen statt, um mit den Teams Vorort den Know-how-Transfer vorzubringen und das weitere Vorgehen abzustimmen: Kassel (OGs Bad Emstal und Kassel), Riedberghaus (OGs Darmstadt-Eberstadt und Pfungstadt) sowie Marburg. Dazu kamen zahlreiche Telefonate.

Für folgende Natura Trails stehen bereits die Eröffnungstermine fest:

- 21. Mai - 13 Uhr - NFH Glauberghaus
„Rund um den Glauberg“

- 11. Juni - 11 Uhr - NFH Bad Emstal
„Wald am Falkenstein“

- 2. Juli - 11 Uhr - NFH Pfungstadt
„Von der Düne zum Moor“

- 9. Juli - 13 Uhr - Fischbachtal/ Parkplatz Gagernstein
„Rimdidim“

- 20. August - 10 Uhr - Umweltbildungszentrum Kühkopf
„Natura 2000 auf dem Kühkopf“

Bitte diese Termine schon mal vormerken. Wir würden uns freuen, zahlreiche NaturFreundinnen und NaturFreunde begrüßen zu können.



Am 16. November besuchten Jürgen Lamprecht und ich das Umweltministerium, um mit unseren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern Halbzeitbilanz zu ziehen und das weitere Vorgehen 2017 abzustimmen. Das Umweltministerium bewertete den bisherigen Projektverlauf als sehr positiv und bestärkte uns, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Diese Anerkennung drückt sich u.a. auch dadurch aus, dass ich eingeladen wurde, unser Projekt am 15. Februar auf einem Fortbildungstreffen von Natura 2000-Schutzgebietsbetreuern im Rahmen einer halbstündigen Präsentation in der Naturschutz-Akademie Hessen vorzustellen.

*Rainer Gilbert,
NaturFreunde Hessen*



Zusammenhalt durch Teilhabe

dass diese durch den Staat geschützt werden.

Aber in letzter Zeit hat sie das Gefühl, dass das, was sie Jahrzehnte für gegeben hielt, einfach wegbröckelt. In aller Öffentlichkeit werden Dinge gesagt, die Misstrauen und Angst schüren und die für unumstößlich gehaltenen Grundsätze unserer Gesellschaft aushöhlen. Von brennenden Flüchtlingsheimen, mit denen sich viele anscheinend schon abgefunden haben, ganz zu schweigen, genauso wie von Hassreden, die anscheinend von mehr und mehr Menschen für „normal“ gehalten werden. Tanja hat das Gefühl, dass eine braune Schlammmasse sich langsam aber unaufhaltsam auch in ihr Lebensumfeld wälzt. Man müsste etwas tun. Aber was? Und wie? Mit ihrer Arbeit und ihrer Familie fühlt sie sich eigentlich ziemlich ausgelastet.

Genau an diesen Überlegungen setzt das Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ an! Die Bundesregierung fördert Vereine und Organisationen, die Demokratiebewusstsein stärken und demokratische Strukturen in ihrem Umfeld bewahren oder wieder aufbauen wollen. Die NaturFreunde Hessen haben sich für das Projekt beworben und den Zuschlag bekommen. Ab 1. März beschäftigen wir eine*n Projektleiter*in, der/die in die Ortsgruppen geht und dort, gemeinsam mit Menschen wie Tanja, gegen die Erosion der zivilgesellschaftlichen Gewissheiten vorgeht. „Stärkeberatung“ nennt sich das. Denn Menschen wie Tanja sind stark, aber sie brauchen vor Ort Unterstützung. Für die Organisation einer Gesprächsrunde zum Thema, für eine Veranstaltung über die antifaschistische Tradition der NaturFreunde, für die Ausbildung von „StammtischkämpferInnen“, die lernen, wie man Stammtischparolen pariert, für die Organisation einer Gegendemo zu einem Braunenaufmarsch im Nachbarort oder für die vielen anderen Ideen, die dazu beitragen können, dass wir wieder mehr Zusammenhalt verspüren und uns nicht allein einer Gesellschaft ausgesetzt fühlen, in der nur noch die Sieger zählen und alle anderen als Versager abgestempelt werden.

Wir hoffen und erwarten, dass sich in den NaturFreunde-Ortsgruppen Menschen wie Tanja finden, die sich durch die Stärkeberatung ermutigt fühlen, privat, aber vor allem auch in einem stabilisierten NaturFreundeVerein den demokratisch-mitmenschlichen Zusammenhalt zu fördern, damit die Zukunft auch für Tanjas Kinder lebenswert bleibt.

Marianne Friemelt,
NaturFreunde Hessen

Aktuelle Informationen zu den
NaturFreunde Hessen über
www.naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 66 62 67 7
info@naturfreunde-hessen.de

Salve Cilento – Sehnsuchtsort!

Tour in den süditalienischen Nationalpark

Im Oktober fuhren 15 hessische NaturFreund*innen mit der Bahn von Frankfurt nach Ascea, in den Nationalpark Cilento. Dort erwartete uns unser Freund Gino Troccoli, der den Nationalpark wie seine Westentasche kennt und mit uns wunderschöne Wanderungen unternahm. Nachstehend ein erster Bericht von Angelika Klein-Wittmeier. Weitere Berichte und Bilder auf www.naturfreunde-hessen.de

Salve Cilento – Sehnsuchtsort!

Schon kurz nach der Ankunft erschließt sich, wieso es einen immer wieder dorthin ziehen kann: Cilento - im Herbst ein Garten Eden mit den üppig leuchtenden Orangenbäumen, den Feigen, dem Oleander und den Bougainvilleen, dazwischen Palmen und haushohe Kakteen. In Ascea, unserem Urlaubsort, meistens Sonne pur, der Strand, mit seinen Bars in der Nachsaison verwaist, scheint nur auf uns zu warten. Das Meer sanft und warm, unter den marmorierten Kieselsteinen findet wohl jeder beglückt einen passenden Buchstaben oder sonstige Wundersteine.

Cilento – das sind Wanderungen über viele Stufen in die Höhe, hinauf, wo wir die Berge mit den Bergen hinter den Bergen erleben, wo sich ganz in der Ferne die Konturen kaum noch vom Blau des Himmels unterscheiden. Silbrig glänzen die Olivenhaine, die Kastanienwälder haben ihr buntes Laub fast schon verloren. Hier wie dort knorzhige Stämme im Zauberwald. Oder auch hinab, dieses Mal in die Schlucht des Calore mit seinen, leider nicht zugängigen, türkisfarbenen Wannern.

Cilento – das sind die Städte und mittelalterlichen Dörfer, die Häuser ineinander verschachtelt an die Hänge geklebt, enge hohe Gassen, Treppen und Torbögen, manchmal Festungsreste, immer eine Piazza mit Kirche, Bar, Katzen, Hunden, einen caffè latte gibt es überall. Es ist die Zeit der Kastanienfeste. Hier bietet die heimische Küche auf von der Salsiccia Bratwurst bis zur Nudel in Rosmarinhonig, vor allem aber die großen Kastanien über dem Holzfeuer in der Trommel geröstet. Und, wenn man lange genug durchhält,

die traditionelle Musik, die Gesänge und Tänze in den engen Gassen und auf den Plätzen.

Und dennoch: Es gibt kein Entrinnen vom Weltgeschehen und den Naturkatastrophen. Ohne Schere im Kopf geht es nicht. Während wir genießen, so berichtet Gino, stranden jeden Tag mehr als tausend Geflüchtete, die vor den Winterstürmen sich auf den Weg über das Meer gemacht, auf Sizilien. Er regt sich auf über die ignorante Abschottungspolitik von EU Mitgliedsländern, die Italien und Griechenland mit dieser Problematik sitzen lassen. Man müsse in den Herkunftsländern mehr tun! Wie Recht er hat.



Vor der Felsenkapelle.

(Foto: Elke Lamprecht)

Noch während wir bei einem Spaziergang entlang der Strandpromenade mit den zahlreichen verlassenen Ferienhäusern und Saisonwohnanlagen überlegen, dass diese, auch bei uns an den heimischen Stränden, wohl auch als Winterunterkünfte für die Gestrandeten genutzt werden könnten, erschreckt uns das Erdbeben im Apennin. Gerade nur einige hundert km von uns entfernt stürzen ganze Dörfer zusammen, verlieren Zehntausende alles, sind obdachlos. Auch für sie muss eine langfristige Perspektive gefunden werden. Die Regierung hat schon laut überlegt, sie an die Küste umzusiedeln...

Angelika Klein-Wittmeier,
NaturFreunde Frankfurt

Geschichte der NaturFreunde in der NS Zeit

Offener Morettreff der NaturFreunde Dieburg

Alle 3 Monate widmet sich der Offene Morettreff einem Thema aus Politik, Geschichte, Natur und Naturschutz sowie Wandern und Reisen. Am 27.01.2017, dem Gedenktag an das KZ Auschwitz, stand das Thema unserer eigenen Vereinsgeschichte vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus im Zentrum.

Als Gäste waren der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht, der gebürtige Darmstädter Naturfreund Fritz Amann, Dieter Schober von der Ortsgruppe Egelsbach und Karl Löffert von der Ortsgruppe Offenbach eingeladen. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Vorsitzenden der OG Dieburg Peter Baumann.

In seiner Einleitung stellte Peter Baumann das Thema in den Zusammenhang zur Weiterentwicklung der NaturFreunde in der heutigen Zeit. Um sich mit der Zukunft zu beschäftigen macht es Sinn sich der Vergangenheit zu vergewissern.

Jürgen Lamprecht ordnete das Thema NaturFreunde im Nationalsozialismus in den damaligen politischen Kontext ein und stellte Bezüge zu heutigen politischen Entwicklungen her.

Zu Sportvereinen, Gesangsvereinen und auch bürgerlichen Wandervereinen war der Zutritt für Arbeiter verwehrt. Daher gründeten sich neben Arbeitersport-, Arbeitergesangsvereinen auch der Arbeiter-Samariter-Bund und eben auch die NaturFreunde. Ziel war immer, neben einer Möglichkeit des Treffens und Wanderns in freier Natur, auch Bildung, vor allem im gesellschaftlichen und politischen Bereich. So hatten die NaturFreunde besonders in den 20er Jahren eine enorme Anziehungskraft. Viele Ortsgruppen, so auch die OG Dieburg, gründeten sich in dieser Zeit. Die Darstellung der politischen Situation und der NaturFreunde in diesem Zusammenhang hörten die interessierten NaturFreunde und Gäste insbesondere von Fritz Amann. Dieter Schober konkretisierte durch die Schilderungen aus Egelsbach und der Region Südhessen. Innerhalb der NaturFreunde gab es immer wieder auch politische Auseinandersetzungen zwischen kommu-

nistisch orientierten Mitgliedern und sozialdemokratisch geprägten Mitgliedern. Dies konnte auch ganze Ortsgruppen betreffen.

Mit der Machtergreifung der Nazis wurden innerhalb sehr kurzer Zeit viele NaturFreunde-Häuser enteignet und Ortsgruppen verboten. Hier gab es Strömungen, insbesondere von der Reichsleitung, durch massive Anpassung die NaturFreunde als Organisation und den Besitz der Häuser zu retten. Hierbei zogen aber die Mitglieder zum großen Teil nicht mit. Auch die beschriebene Anpassung konnte letztendlich nicht verhindern, dass die NaturFreunde als Gesamtorganisation verboten und alle NaturFreunde-Häuser enteignet wurden. Dies geschah auf einem scheinbar „legalen“ Weg mit Gesetzen und Verordnungen.



Respekt! Kein Platz für Rassismus - So lautet das Motto einer bundesweiten Aktion der IG Metall. Ein entsprechendes Schild überreicht der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht dem Ortsgruppenvorsitzenden von Dieburg Peter Baumann für ihr NaturFreunde-Haus. (Foto: Dorothee Dorschel)

Die Menschen trafen sich aber zum Teil noch weiter, zum Beispiel bei Wanderungen. Hier konnte man sich ungestört austauschen und auch die Lieder singen. Fritz Amann erzählte, dass seine Eltern bei solchen Wanderungen regelmäßig die Kinder zum Spielen schickten. Sie hatten wohl Bedenken, dass die Kinder an „unpassender“ Stelle berichten könnten, was gesprochen wurde. Sehr eindrücklich schilderte Karl Löffert das Schicksal seines Vaters, wie er aufgrund von Widerstandsaktivitäten

inhaftiert und schließlich ermordet wurde. Viele NaturFreunde waren auch noch in anderen Gruppen aktiv, sei es in der Gewerkschaft oder in einer Partei und wurden für Aktivitäten für und mit diesen Gruppen verfolgt. Die Organisation der NaturFreunde war verboten, es gab aber keinen organisierten Widerstand allein aus dem Verein der NF, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Gruppen. Mit Ausbruch des 2. Weltkriegs kamen alle Aktivitäten von NaturFreunden zum Erliegen.

Nach dem 2. Weltkrieg musste die Wiedergründung von Vereinen von den Amerikanern genehmigt werden. Nicht zuletzt ein „gutes Wort“ der Ortsgruppe New York der NaturFreunde ermöglichte eine rasche Wiedergründung nach 1945. Viel schwieriger gestaltete sich die Rückgabe der Häuser. Zum Teil waren sie zerstört. So zerstörte die HJ die Dieburger NaturFreunde-Hütte kurz vor Kriegsende. Vor allem aber war die Rückgabe schwierig, weil die Enteignung auf scheinbar legalem Weg erfolgt war. Außerdem hatten andere (z.B. die HJ) umfangreiche An- und Umbauten vorgenommen. Oder eine große Anzahl von Häusern war von den Nazis an das Jugendherbergswerk verkauft worden.

Alle Zeitzeugen berichteten übereinstimmend, dass in der Aufbruchstimmung nach 1945 und in den 50er Jahren es eigentlich wenige Gespräche und Debatten über die Zeit des Nationalsozialismus gab. Dies fing erst viel später an. Man versuchte vielerorts an die Zeit vor 1933 anzuknüpfen. Peter Baumann versuchte nach 2 Stunden 3x die Versammlung zu beenden und immer wieder gab es doch noch einen interessanten Beitrag. Die Zeit war wie im Fluge vergangen. Die gewählte Form des moderierten Dialogs wurde von allen als sehr angenehm und dem Thema zuträglich empfunden. Die Kombination von Darstellungen gesellschaftspolitischer Entwicklungen verknüpft mit konkreten Erfahrungsberichten von Menschen wurde als sehr spannend angesehen – eine dem Thema würdige und gelungene Veranstaltung.

Als letzten Höhepunkt der Veranstaltung überreichte der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht der Ortsgruppe Dieburg das Schild mit folgender Aufschrift:

„Respekt! Kein Platz für Rassismus!“ Das Schild, das Teil einer größeren Aktion ist, die maßgeblich von der IG Metall getragen wird, wird gut sichtbar am NaturFreunde-Haus „Auf der Moret“ angebracht.

*Peter Baumann,
Vorsitzender NaturFreunde Dieburg*

Im NaturFreunde-Haus „Auf der Moret“, veranstalten die NaturFreunde Dieburg einmal im Monat einen „Offenen Treff“, einen Themenabende für Jedermann mit kurzen Vorträgen aus Kultur und Gesellschaft. Mehr Informationen:
www.naturfreunde-dieburg.de



(Foto: Silvia Jung)

Die NaturFreunde Hessen und Groß-Gerau trauern um Sigrid Jung.

Anfang Januar ist Sigrid Jung im Alter von 77 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

Über 50 Jahre war Sigrid Mitglied der Groß-Gerauer NaturFreunde!

Aktiv war Sigrid mit ihrem Mann Alfred in der Kindergruppe. Viele Jahre führte sie als Vorsitzende die Ortsgruppe Groß-Gerau. In diese Zeit fällt auch Sigrids Engagement gegen den Bau der Startbahn West mit von ihr organisierten Besuchen im Hüttendorf und die Teilnahme an vielen Demonstrationen. Über die Ortsgruppe hinaus war Sigrid auch Vorsitzende des Bezirks Odenwald-Ried und damit Mitglied im Landesausschuss der NaturFreunde Hessen.

Beruflich konnte Sigrid ihr großes ehrenamtliches Engagement gut mit ihrer Tätigkeit in der Landesgeschäftsstelle der NaturFreunde Hessen verbinden. Über 18 Jahre lang kümmerte sich Sigrid engagiert um die Verwaltung des Landesverbandes. Sie war aber mehr als eine Bürokrant. Sie war die immer verlässliche Ansprechpartnerin für die Ortgruppen und den Landesvorstand. Sigrid kümmerte sich um die Mitgliederverwaltung. Sie organisierte Treffen auf Landesebene von den Vorstandssitzungen, über Landesausschüsse bis hin zu den Landeskonferenzen, um nur einen kleinen Ausschnitt ihrer Arbeiten zu nennen. Auch war sie verantwortlich für die „Hessischen Mitteilungen“, Vorläufer des jetzigen NF HessenINFOs. Diese Arbeit machte ihr ganz besondere Freude!

Auch im Ruhestand war Sigrid weiter aktiv in der Ortsgruppe und mit Alfred auch am Lahntalhaus engagiert, bis ihre Krankheit sie immer mehr einschränkte.

Wir denken an ihr liebes, immer freundliches, den Menschen zugewandtes Wesen und natürlich an ihren unvergleichlichen (oft auch hintergründigen) Humor!

Unvergessen bleibt auch ihre Sangeslust und Sangesstärke! Trotz schwerer Erkrankung: Ihre NaturFreundelieder sang sie mit voller Inbrunst.

Nicht nur beim nächsten gemeinsamen Singen werden wir besonders an Sigrid denken!

Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender

Nachrufe

Willi Boll



(Foto: Regina König-Amann)

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser langjähriges Mitglied Willi Boll Ende des Jahres 2016 im Alter von 68 Jahren gestorben.

Willi ist in einer klassischen NaturFreundefamilie aufgewachsen. Von Kindesbeinen an war er bei den Frankfurter NaturFreunden, zuerst in der Kindergruppe Niederrad, später in der Jugendgruppe Bornheim, dann im Erwachsenenverband.

Die NaturFreunde waren für ihn auch Familie. Musik war sein Leben. Weit über seine Ortsgruppe war Willi bei den NaturFreunden bekannt und beliebt. Die vom Landesverband Hessen herausgegebene berühmte Liedersammlung von NaturFreunde-Liedern (gelbe und grüne Heft), wurde von Willi zusammengestellt. Einige Jahre leitete er das Orchester beim Musiksommer am Üdersee. Dort lernte Willi auch die pfälzischen NaturFreunde um Karlheinz Frech kennen und leitete dort mit großem Erfolg einen NaturFreunde Projektchor mit mehreren Treffen im Jahr. Zuletzt lud er den Chor zu einem Wochenende zu sich in den Taunus ein.

Jetzt bleibt uns nur, uns an die schönen gemeinsamen Zeiten mit Willi zu erinnern, weiter den Gesang und die Musik bei den NaturFreunden zu pflegen und immer mal wieder mit einem Glas guten Rotweins auf Willi anzustoßen.

Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender

10.000 Setzlinge für Gambia

NaturFreunde übergeben Spende



(Foto: Klaus D. Bischoff)

Seit Jahren besucht Klaus D. Bischoff von den Pfungstädter NaturFreunden Gambia. Dort unterstützt er mit anderen einen Kindergarten und einen Planzgarten der dortigen NaturFreunde.

Über das Jahr sammeln vor allem die Ortsgruppen Darmstadt-Eberstadt und Pfungstadt Geld für diese Projekte.

2016 war Klaus D. Bischoff wieder im Land. Dort übergab er aus der Sammlung der NaturFreunde Eberstadt einen Betrag von 200,00 Euro und aus der Sammlung der

NaturFreunde Pfungstadt 250,00 Euro. Es gibt einen NaturFreunde-Pflanzgarten in Gambia, in dem 10.000 Setzlinge einheimischer Sträucher und Bäume gehegt werden, welche die inzwischen 400 gambianischen NaturFreunde bei jeder Gelegenheit auspflanzen, um eine weitere Versteppung aufzuhalten. Für die Erhaltung und Ausweitung des Planzgartens ist das Geld aus der Sammlung bestimmt.

Monika Bayer,
NaturFreunde Pfungstadt



Grenzenlos unterwegs

Neues Projekt der Naturfreundejugend Hessen

Seit 2015 sind viele Naturfreund*innen sehr aktiv in der Arbeit mit Menschen, die vor Krieg, Terror und einem Leben in Angst geflohen sind. Es wurden (Sach-)Spenden gesammelt, Begegnungsfeste organisiert, regelmäßige Treffen arrangiert und Deutschkurse angeboten. Alles, um diesen Menschen ein gutes Ankommen und einen vernünftigen Start zu ermöglichen.

Genau das liegt uns als Jugendverband auch sehr am Herzen. Deshalb haben wir uns um Fördermittel für ein Projekt in Kooperation mit dem Hessischen Jugendring und dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport beworben und den Zuschlag erhalten – nun steht nur noch der offizielle Förderbescheid aus.

Seit dem 1. Januar arbeiten wir daher schon mit einer Partnereinrichtung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete zusammen und möchten einigen Bewohner*innen ermöglichen, an ausgewählten Naturfreundejugend-Wochenendveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem werden gemeinsam mit den Bewohner*innen mehrere Tagesveranstaltungen entwickelt, die dann auch Naturfreund*innen offen stehen. Damit können wir als Jugendverband nun direkt einen Beitrag zum Ankommen geflüchteter Jugendlicher in unserer Gesellschaft leisten.

Neben einer tollen Zeit, die eine Teilnahme an unseren Veranstaltungen ermöglicht, können die Jugendlichen Kontakte zu Gleichaltrigen herstellen und erleben, was bei uns immer dazugehört: Demokratie, Solidarität, Partizipation und alle weiteren Werte der Naturfreunde, wie z.B. Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit.



Um das alles leisten zu können, haben wir eine Projektkoordinationsstelle auf Minijobbasis eingerichtet und mit Sascha Böhm, der sich seit Sommer 2016 aus der aktiven Vorstandsarbeit der Naturfreundejugend Hessen zurückgezogen hat, besetzt. Er wird das Projekt grenzenlos unterwegs koordinieren.

Auftakt unserer Projektarbeit wird eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel „Jugendarbeit mit Geflüchteten“ am 25.03.2017 sein. Hierzu möchten wir alle Aktiven aus den Ortsgruppen herzlich einladen. Die Teilnahme für euch ist kostenlos!

Außerdem lebt unser Gesamtprojekt natürlich davon, dass sich Naturfreund*innen ehrenamtlich einbringen. Wir freuen uns über jede*n, der*die uns unterstützt, damit unsere Veranstaltungen erfolgreich werden!

Wenn du Lust hast, dabei zu sein und dich hier zu engagieren, dann melde dich bei Sascha per E-Mail (sascha.boehm@naturfreundejugend-hessen.de) oder auf dem Projekttelefon (017634386676)!

Fortbildung: Jugendarbeit mit Geflüchteten

Wann: 25.03.2017
Wo: Naturfreundehaus Herxheimerstraße (Frankfurt)
Wer: Aktive und Ehrenamtliche aus den Ortsgruppen oder dem Landesverband; Interessierte
Anmeldung bis: 12.03.2017
Mail: sascha.boehm@naturfreundejugend-hessen.de
Projekttelefon: 0176-34386676

Buchbesprechung

Christina – Freunde gibt es überall

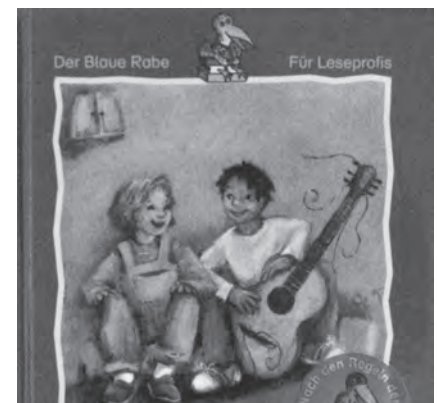
Christina besucht die 3. Klasse und fühlt sich unter ihren Klassenkamerad*innen, die aus ganz verschiedenen Ländern stammen, richtig wohl. Eines Tages landet auch Kenan, der mit seiner Familie aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet ist, in ihrer Klasse. Obwohl er kaum Deutsch versteht, freundet er sich rasch mit Christina und den anderen Kindern an, die ihn gegen die anfänglichen Anfeindungen einiger Viertklässler verteidigen, denen er sich auf dem Schulhof ausgesetzt sieht. Als Christina ihn schließlich im Flüchtlingsheim besucht, in dem er und seine Familie untergebracht sind, ist sie bestürzt über die dortige Situation und zugleich begeistert von der Gastfreundlichkeit, die ihr entgegengebracht wird.

Im Laufe der Zeit gewöhnt Kenan sich gut ein und lernt immer besser Deutsch – bis er eines Tages nicht mehr in der Schule erscheint ...

In ihrem Roman „Christina – Freunde gibt es überall“ führt die deutsche Schriftstellerin Inge Meyer-Dietrich kindgerecht an die Themen Flucht, Asyl und Rassismus heran und regt zur Auseinandersetzung mit der Situation junger Geflüchteter in Deutschland an. Zugleich verdeutlicht die Geschichte, dass Integration funktionieren und das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen eine große Bereicherung für die Gesellschaft sein kann. Obwohl der Roman bereits vor zwanzig Jahren erschienen ist, scheint die Thematik angesichts der gegenwärtigen Kriege und Auseinandersetzungen in verschiedenen Teilen der Erde und der politischen und gesellschaftlichen Situation in Deutschland nach wie vor aktuell.

Das Buch „Christina – Freunde gibt es überall“ von Inge Meyer-Dietrich eignet sich durch die geradlinige Handlung, den lebendigen und leicht verständlichen Stil und nicht zuletzt zahlreiche farbenfrohe Illustrationen hervorragend zum Vor- und Selberlesen für Kinder ab 8 Jahren.

Marie-Claire



Inge Meyer-Dietrich:
Christina – Freunde gibt es überall,
ISBN: 3473340898

„Fog over the channel – continent completely cut off“ (ungefähr: Nebel über'm Ärmelkanal – Kontinent vollkommen abgeschnitten), titelte die britische Tageszeitung Sun vor vielen Jahren bereits. Nach der Brexit-Abstimmung in Großbritannien kontaktierte der Postillon: „Strafe für Brexit: EU verbannt Briten auf trostlose, verregnete Insel im Nordatlantik“.

Nach so vielen gemeinsamen Jahren in der EU lassen sich weltanschauliche Unterschiede mit je einer Zeile über's Wetter resümieren. Tatsächlich hat ein Land die Ausstiegsmöglichkeit des Vertrags von Lissabon als Option gesehen.

Aber warum sollten von vielen einzelnen Menschen errichtete Institutionen sich anders verhalten, als die Menschen, die sie ausmachen? Wenn ich wenig Bahn fahre, kündige ich meine Bahncard. Wenn mich eine Zeitschrift oder die Auswahl auf Netflix nicht mehr interessiert, klicke ich eben auf „Mitgliedschaft beenden“. Wenn sich eine etwas chaotische Organisation, die regelmäßig wichtige, aber schwer vermittelbare Ergebnisse liefert, als Klotz am Bein erweist, trete ich halt aus. Wie bin ich eigentlich darauf gekommen, dass diese großen Gefüge stabiler sein sollten, als der Alltag um mich herum? Bin ich jemals eine Mitgliedschaft eingegangen, ausschließlich, weil ich die im Vertrag aufgezählten Werte gut fand? Irgendwie haben wir uns daran gewöhnt, dass die Zeit, in der wir die EU für den Friedenserhalt in Europa brauchen, in ferner Vergangenheit liegt. Studierende machen selbstverständlich Erasmus-Aufenthalte und denken gar nicht mehr darüber nach, dass es bis dahin ein langer Weg war. Das müssen sie auch nicht. Für eine angstfreie, funktionierende EU und für eine funktionierende Gesellschaft brauchen wir mehr als Verträge. Die Idee, dass sich Errungenschaften aus dem europäischen Einigungsprozess als kollektiv Gelerntes an neue Generationen weitergeben lassen, hat sich als falsch erwiesen. Diese Einigung müssen wir Europäer immer neu besiegeln. An den Wahlurnen, in kleinen Verbänden und Zusammenschlüssen in unseren Vierteln, in unseren Städten, in unserem Umgang mit Zuwandernden und weltpolitischen Veränderungen. Wir binden uns vielleicht weniger gern an Institutionen oder Verträge mit langer Laufzeit. Aber was unsere Werte betrifft, können wir uns als Gesellschaft nur sehr begrenzt Commitment Issues leisten.

Len



¹ Sinngemäß: Unfähigkeit sich auf eine*n Partner*in oder eine Sache festzulegen.

Herausragende Persönlichkeit

Leon Skorpion

Leon ist ein noch recht frisches Naturfreunde-Mitglied. Er ist 2016 dem Verband beigetreten und bei der Naturfreundejugend gleich richtig durchgestartet: Als Teamer auf dem Pfingstzeltlager, als Teilnehmer auf mehreren Veranstaltungen, als Delegierter auf dem Bundesausschuss der NFJD und durch die Teilnahme an unserem Gruppenleiter*innenlehrgang. Er hat eine Schwäche für zelten light, ohne Therm-a-Rest, Daunenschlafsack, Kopfkissen und andere Luxusartikel und ist sehr kreativ darin, Problemlösungen zu finden – mit den Mitteln, die ihm vor Ort zur Verfügung stehen. Außerdem begeistert er sich für Gesellschaftsspiele und hat die große Gabe, andere Menschen zum Mitspielen zu animieren. Wir freuen uns, dass er auch in 2017 bei der Naturfreundejugend aktiv sein wird!



Welches ist dein Lieblingsbuch?

Es gibt zu viele, um sie alle zu nennen. Hier sind drei, die vielleicht noch nicht jeder kennt: „Spektrum“ von Sergej Lukianenko - ein Moskauer Privatdetektiv, das Sein und der Kosmos. „Der Schwarm“ von Frank Schätzing - Thriller mit viel Gefühl für Tempo, Schnitt und Perspektive. Und „Nebenan“ von Bernhard Hennen - Fantasy für alle, die zu viel Fantasy lesen, mit viel Augenzwinkern.

Was ist dein Überlebenstipp für Zeltlager?

Wetterfeste und warme Klamotten, einen guten Schlafsack und eine Isomatte dabei haben.

Früher aufstehen als die Anderen, die morgendliche Ruhe genießen und nicht am Waschhaus anstehen müssen.

An welchen Ort würdest du gerne mal reisen?

Die Liste ist lang: Neuseeland, Indien, Norwegen, Island, mindestens an einen Pol und, wenn es irgendwann bezahlbar wird, in den Erdborbit.

Was war bisher dein schönstes Naturfreundejugend-Erlebnis?

Das Pfingstzeltlager 2016. Das erste Mal zu teamen, noch ohne viel Ahnung, was da eigentlich auf mich zukommt, vom restlichen Team trotzdem voll eingebunden worden zu sein und viel Spaß mit erstaunlich netten Kindern gehabt zu haben.

Was du sonst noch sagen möchtest...

Vielen Dank und liebe Grüße an all die Aktiven, die ich im Laufe des letzten Jahres kennen gelernt habe. Ich bin selten so freundlich und selbstverständlich aufgenommen worden und Teil einer echt netten Gruppe geworden.

Wer bist du, beschreibe dich in drei Sätzen.

Hi, ich bin Leon; wenn das hier erscheint, bin ich wahrscheinlich schon 21 Jahre alt und ich studiere Physik in Frankfurt. Bei den Naturfreunden bin ich seit etwa einem Jahr wirklich aktiv, war aber als Kind schon auf der einen oder anderen Sommerfreizeit dabei. Freizeitmäßig bin ich gerne draußen unterwegs, auf Radtouren, beim Wandern, Skifahren usw.

Welche Person aus einem Buch oder Comic bewunderst du am meisten?

Wie wäre es mit Artemis Fowl? Er ist unheimlich clever, stets gut vorbereitet, blickt über den Tellerrand hinaus und ist immer schon einen Schritt weiter als man ahnt.

In welche Zeit würdest du gerne versetzt werden und warum?

Ein paar Jahrhunderte in die Zukunft. Entweder um all den Fortschritt genießen zu können, der sich bis dahin ereignet hat, oder um zu sehen woran die Menschheit letztlich scheitert, um es hoffentlich heute besser zu machen.

Wie siehst du dich in zehn Jahren?

Keine Ahnung. Hoffentlich mit einem interessanten Job und ich will viel erlebt haben und allgemein glücklich und zufrieden sein.

Deine momentane Lebensweisheit?

„Restriction breeds creativity.“ - Mark Rosewater.

Naturfreund*in unterwegs

Sommerfreizeit 2016



Letzten August ging es für uns ins sonnige L'Escala in Spanien. Nach 16 Stunden quer durch Deutschland, Frankreich und halb Spanien, erreichten wir unser Ziel: ein Camp, welches wir für zwei Wochen unser Zuhause nennen durften. Nach einigen Kennenlernspielen konnten wir dann die Zelte beziehen, welche, mal abgesehen von den Ameisen, sehr gemütlich waren. Als wir irgendwann genug von der ausgetrockneten Botanik auf dem Zeltplatz hatten, stürmten wir allesamt zum Strand und genossen das unendliche Blau des Meeres. Mit der Zeit schlossen sich immer mehr Freundschaften und wir fühlten uns wie eine große Familie. Haare wurden blau und grün gefärbt und so manch schöne Elfe geboren. Der tägliche unerbittliche Kampf um die Musikbox war gnadenlos. Jedoch nicht so gnadenlos wie der Kampf um die Steckdosen. Ein Lagerfeuer blieb uns wegen der Trockenheit leider verwehrt, dennoch gab es Mitternachtsgespräche und Gesang. Am Morgen darauf wurden wir liebevoll durch Svens alltägliche Musikbombe aufgeweckt. Streiche wurden zu regelmäßigen Überraschungen, wie die an der Zeltdecke hängenden Schuhe der gesamten Gruppe. Zahlreiche Ausflüge standen auf dem Programm, wie eine Seekajak-Tour oder Wanderungen durch wunderschöne Felslandschaften, hoch auf steile Klippen mit einem tollen Ausblick aufs Meer. Auf den Felsen ließen wir uns nieder und konnten im Meer nach Muscheln tauchen oder einfach nur entspannen. Ein weiteres Erlebnis war das Watertrekking, bei dem wir durch

einen Fluss wanderten, Wasserfälle hinunterrutschten und von kleinen Felsen springen konnten. Das Highlight war der 8 Meter hohe Felsen, von dem sich einige mutige Seelen in das klare türkisgrüne Flusswasser stürzten.

Und natürlich noch Barcelona: Nach einer Sightseeing-Tour durch die Stadt konnten wir die Zeit zum Shoppen, Fotografieren und Essen nutzen. Am Abend sahen wir uns die berühmten Wasserspiele an, welche wirklich atemberaubend waren!

Den letzten Tag verbrachten wir am Strand. Tagsüber bauten wir Sandburgen und fuhren Bananaboat. Unter einem sternklaren, funkelnden Himmel, mit der leuchtenden Stadt vor Augen, schwammen wir im Meer und dachten an die schöne gemeinsame Zeit zurück. In Schlafsäcke gemummelt schliefen wir im Sand, über uns nur der Sternenhimmel. Als wir am nächsten Tag wieder in Neulenburg ankamen, fiel der Abschied von all den netten Menschen und den neuen Freund*innen sehr schwer. Die Fahrt war für die Wenigsten einfach nur eine Fahrt. Sie war eine unvergessliche Zeit mit wundervollen Menschen, viel Spaß und unbeschreibbar schönen Momenten.

Sairung

**Auf der nächsten Sommerfreizeit geht es vom 30.07.-11.08. zum Segeln in die Niederlande. Melde dich bis zum 23.06.2017 an!
Mehr Infos und das Anmeldeformular findest du unter www.nfj-hessen.de.**

Was, wann, wo, wer?

Termine

21.-23.04.2017

Star Wars-Wochenende (barrierearm)
6-12 Jahre

12.-14.05.2017

Ritter, Burgen, Abenteuer
6-12 Jahre

02.-05.06.2017

Pfingstzeltlager: Urwald und Survival
6-12 Jahre

15.-18.06.2017

Jugendzeltlager: Film, Fernsehen und Literatur
ab 13 Jahren

30.06.-02.07.2017

Wochenende ohne Grenzen
ab 16 Jahren

30.07.-05.08.2017

Reiterfreizeit
6-13 Jahre

30.07.-11.08.2017

Sommerfreizeit: Segeln auf dem IJsselmeer
13-17 Jahre

Mehr Infos zu den Veranstaltungen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.nfj-hessen.de oder in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen

Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35

Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de

www.naturfreundejugend-hessen.de

[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/NaturfreundejugendHessen)

NaturfreundejugendHessen

Impressum

NaturFreunde – Hessen Info · 1/2017

Herausgeber

NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main

Redaktion

Roland Borst (verantwort.) und Jürgen Lamprecht sowie die „HessenInfo-AG“ der NFJ Hessen: Eva-Lena Battenhausen; Sairung Klein; Marie-Claire Richardson; Leon Skorpil; Christian Herkner

Druck

ReHa-Werkstatt Rödelsheim

Satz

Jan Lamprecht und Jan Kolar

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 2/2017: 13.04.2017